

Geflügelhaltung in Sachsen

1. Bedeutung und Produktionsbasis in der Geflügelhaltung

- Mit einem Anteil von 14,9 % am Produktionswert tierische Erzeugung nimmt die Geflügelhaltung (Geflügel und Eier) nach der Milchproduktion mit 45,9 % den zweiten Platz ein.
- Insbesondere in der Eier-, Masthühner- und Putenproduktion ist ein hoher Organisationsgrad mit klarer Strukturierung in Form von Basiszucht, Vermehrung und Erzeugung zu finden.

Eierproduktion

- Im Jahr 2015 wurden in den 55 sächsischen Legehennenbetrieben mit mehr als 3.000 Legehennenplätzen (ohne Geflügelzucht- und Vermehrungsbetriebe) 921 Mio. Eier erzeugt. Im ersten Quartal 2016 lieferten diese Betriebe 243 Millionen Konsumeier; das sind 5 Prozent mehr als im Vorjahreszeitraum.
- Die 7 größten Legehennenhalter mit insgesamt 2,6 Mio. Tierplätzen erzeugen jährlich ca. 698 Mio. Eier, das sind rund drei Viertel (73,8 %) der sächsischen Eiproduktion.
- 3,1 Mio. (84 %) der insgesamt 3,7 Mio. Tierplätze entfallen auf die Bodenhaltung, 335.000 (9 %) auf die Freilandhaltung und 125.000 (3,4 %) auf die Kleingruppenhaltung.
- Die Anzahl Tierplätze in der ökologischen Eierzeugung stieg auf 150.000 (4 %) und damit um 25 % gegenüber 2015. Ein Grund für diesen Anstieg ist die Erhöhung der Anzahl ökologisch wirtschaftender Legehennenbetriebe von 5 auf 6 im 1. Quartal 2016.
- Die 3,7 Mio. Legehennenplätze in Sachsen sind zu 86,4 % ausgelastet.
- Im Jahr 2014 lag der sächsische Anteil an der gesamtdeutschen Eierzeugung (11,6 Mrd. Eier) bei 8,2 %.
- Seit 1991 stieg im Freistaat die Legeleistung je Henne von 280 auf über 300 Eier (max. 312 Eier im Jahr 2008). Dabei lagen die sächsischen Leistungen um etwa 5 %, anfangs z.T. auch 10 % höher gegenüber dem bundesweiten Durchschnitt (Abb. 1).
- Der Selbstversorgungsgrad an Eiern ist in Sachsen wesentlich höher als im bundesweiten Durchschnitt (Abb. 2).

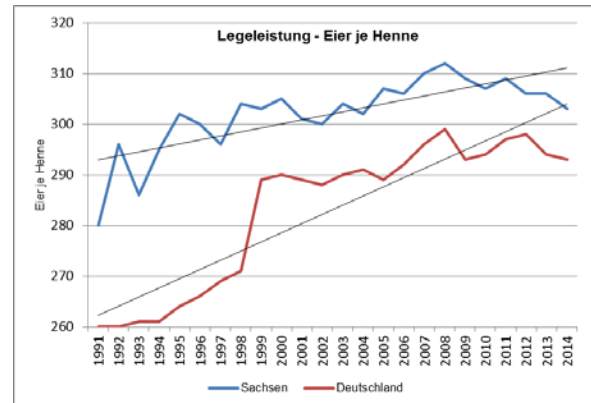


Abb. 1: Entwicklung der Legeleistung in Sachsen und bundesweit

Quellen: Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen, Statistisches Bundesamt

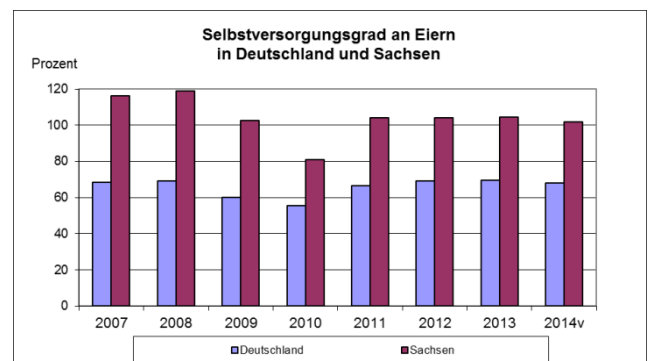


Abb. 2: Selbstversorgungsgrad an Konsumeiern in Sachsen und Deutschland

Quellen: Berechnungen auf Basis des Statistischen Landesamtes des Freistaates Sachsen und der AMI Markt Bilanz Eier und Geflügel

Geflügelmast

- Die Produktion von Masthühnern, Puten und Pekingenten erfolgt im Rahmen einer ausgeprägten vertikalen Integration – von der Brüterei bis zur Schlachtung und Verarbeitung sowie mit eigenen Futterwerken – innerhalb weniger marktbestimmender Unternehmensgruppen.
- Von 16 Betrieben der Masthühnerhaltung sind zwölf Mastbetriebe mit insgesamt ca. 2,5 Mio. Tierplätzen und vier Elterntierbetriebe mit 0,5 Mio. Tierplätzen.
- Die Putenmast spielt in Sachsen mit ca. 250.000 Tierplätzen in nur 14 Betrieben mit mehr als 1.000 Plätzen im Bundesvergleich eine untergeordnete Rolle.

- Auch die Mast von Pekingenten hat in Sachsen mit lediglich 5 Betrieben, die über rund 83.000 Mastplätze verfügen, eine geringe Bedeutung.
- Die Mast von Moschusenten und Mularden ist auf eine Vielzahl von Betrieben, überwiegend Direktvermarkter, mit kleinen Beständen verteilt. Diese verfügen insgesamt über etwa 12.500 Tierplätze.
- Die Gänsezucht und –mast hat in Sachsen eine lange Tradition. An vier Standorten wird Gänsezucht betrieben, 15 Betriebe mästen die Tiere. Insgesamt werden jährlich 350.000 Gössel erbrütet. Das sind 35 % der in Deutschland geschlüpften Gössel. Über 100.000 Mastgänse werden in Sachsen jährlich erzeugt. Kleinere Betriebe mit 500 bis 1.500 Weihnachtsgänsen vermarkten ihre Produkte direkt.
- Die ökologische Erzeugung von Mastgeflügel hat mit 2,4 % an allen Geflügelmastplätzen bisher noch eine geringe Bedeutung in Sachsen.
- Die Mast von Spezialgeflügel (Tauben, Fasan, Perlhuhn, Wachtel und Stockente) in Kleinbeständen dient als Ergänzung der Produktpalette in der Direktvermarktung.
- Während im bundesweiten Durchschnitt der Selbstversorgungsgrad an Geflügelfleisch über 100 % beträgt, liegt er in Sachsen unter 50 % (Abb. 3).

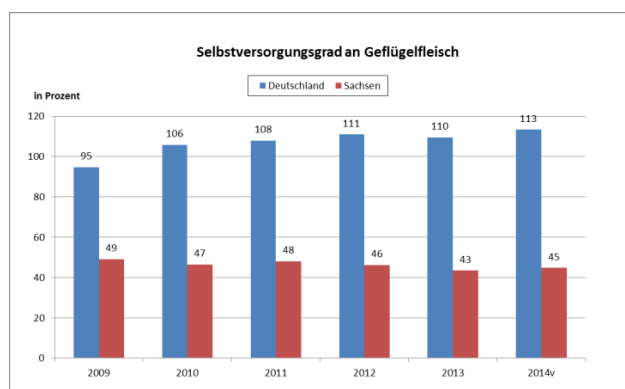


Abb. 3: Selbstversorgungsgrad an Geflügelfleisch in Sachsen und Deutschland

Quellen: Schätzung/ Berechnung auf Basis des Statistischen Bundesamtes, des Statistischen Landesamtes des Freistaates Sachsen, der AMI Markt Bilanz Eier und Geflügel, der Sächsischen Tierseuchenkasse

2. Tendenzen

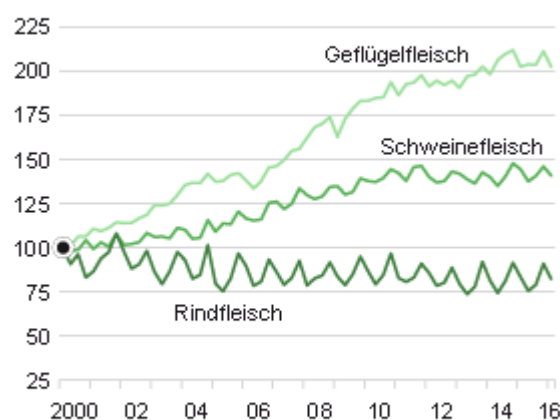
- Die Welt-Eierproduktion wächst jährlich um 1 bis 2 Prozent und wird mittel- und langfristig weiter an Bedeutung gewinnen. Auch in der EU und Deutschland werden leichte Zuwächse erwartet.
- In der Geflügelfleischproduktion ist weltweit ein jährliches Wachstum von 2 bis 3 % zu verzeichnen, wobei Indien, Russland und Brasilien überdurchschnittlich Zuwächse erzielen. Abbildung 4

verdeutlicht, dass in Deutschland bei Geflügelfleisch hohe Zuwachsraten beobachtet werden, während die Erzeugung von Rind-, Schaf- und Ziegenfleisch stagniert und bei Schweinefleisch nur ein leichter Zuwachs zu erkennen ist.

- Die vom Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft gestartete Initiative „Eine Frage der Haltung – Neue Wege für mehr Tierwohl“ sieht den Ausstieg aus dem routinemäßigen Kürzen der Schnabelspitze bei Legehennen und Puten vor. Ab dem 1. August 2016 werden in Deutschland bei den Küken für die Legehennenhaltung keine Schnäbel mehr gekürzt. Dies bedeutet für die Betriebe eine große Herausforderung!

Gewerbliche Fleischproduktion

2000 = 100



2016 = 1. Vierteljahr

© Statistisches Bundesamt, Wiesbaden 2016

Abb. 4: Entwicklung der gewerblichen Schlachtungen in Deutschland

Quelle: Statistisches Bundesamt

3. Unterstützung der Geflügelwirtschaft durch das LfULG

- FuE-Vorhabens 2015/16 zum Thema „Praxiserprobung zum Verzicht auf das Kupieren von Schnäbeln bei Legehennen“ (s.o.)
- Jährliche Durchführung des Sächsischen Geflügeltages
- Enge fachliche Zusammenarbeit mit dem Sächsischen Geflügelwirtschaftsverband, dem Sächsischen Geflügelgesundheitsdienst sowie Praxisbetrieben (u.a. im Landesarbeitskreis Geflügel)
- Praktikerschulungen und Anwenderseminare:
 - Praktische Geflügelhaltung
 - Sachgerechter Umgang mit Selektionstieren,
 - Verarbeitung von Geflügelfleisch
- Wissenstransfer - Bereitstellung von Fachinformationen